

„2022 wird kein einfaches Jahr“

IHK Beim Neujahrsempfang haben Vertreter aus Politik und Industrie aktuelle Probleme diskutiert.

Kreis Ludwigsburg. Digitalisierung, Fachkräftemangel und Lieferkettenprobleme: Beim digitalen Neujahrsempfang der Industrie- und Handelskammer der Bezirkskammer Ludwigsburg haben sich Vertreter aus Industrie und Politik am Dienstag in kurzen Diskussionsrunden über die aktuellen Entwicklungen ausgetauscht. 60 bis 100 Gäste nahmen an der Veranstaltung teil. „Auch 2022 wird kein einfaches Jahr werden“, sagte IHK-Präsident Thomas Wiesbauer.

Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut betonte die tiefgreifenden Veränderungen, die die Digitalisierung auslöse und fast alle Branchen treffe. Sie stellte die Initiative „Wirtschaft 4.0“ auf Landesebene vor, an der sich 39 Partner beteiligen. Die Geschäftsführerin und Arbeitsdirektorin Robert Bosch GmbH, Filiz Albrecht, gab einen Überblick über den Stand des Projekts „Industrie 4.0“, das seit 2012 bei Bosch umgesetzt werde. Im Hinblick auf den Fachkräftemangel rief sie die Unternehmen auf, ein gutes Arbeitsumfeld zu schaffen: „Die Menschen wollen Spaß bei der Arbeit.“ Von der Politik forderte er eine gute Infrastruktur, weniger Bürokratie und gute Investitionsbedingungen.

Steigende Kosten
Das Lieferkettenproblem werde auch Dürre das ganze Jahr über begleiten, sagte Dr. Jochen Weyrauch, Vorstandsvorsitzender Dürre AG. Er rechne bei manchen Komponenten mit einer Regionalisierung der Lieferkette. Im Hinblick auf steigende Energiekosten forderte Weyrauch vor allem für kleinere Unternehmen Förderprogramme auf Landesebene. Die Verfügbarkeit von Strom sei angesichts des steigenden Bedarfs „noch völlig ungelöst“.

Albrecht Kruse, SATA-Geschäftsführer und IHK-Ehrenpräsident sagte, dass die Inflation, ausgelöst durch Maßnahmen des Klimaschutzes die Unternehmen behindere. „Es wird Förderprogramme geben müssen“. Im Hinblick auf den Fachkräftemangel forderte er Augenmaß bei den Tarifverhandlungen.

Krisenfeste Innenstädte
„Die Innenstädte müssen sich langfristig krisenfest machen“, sagte Dr. Edith Klünder, Erste Vorsitzende des Vereins Ludwigsburger Innenstadt. Dabei müssten Stadt, Gemeinderat, Unternehmen und Kunden an einem Strang ziehen. Die Vorteile der lebendigen Städte seien durch die digitale Welt nicht zu ersetzen, sagte IHK-Präsident Thomas Wiesbauer. Von der Politik forderte er, nicht alles überzuregulieren, sondern nur einen Gestaltungsrahmen schaffen solle. Außerdem müssten die Innenstädte „erreichbar für alle sein – auch mit dem Auto“.



Bälle und Sportkleidung für Kinder in Malawi

Für ein Jugend- und Sportprojekt in Malawi engagierten sich die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Ingersheim in den vergangenen Wochen. Sie sammelten im Familien- und Freundeskreis gebrauchte Fußballschuhe, Turnschuhe, Tri-

kots, Bälle, Stutzen und Schienbeinschoner. Nun wurden die Spenden zusammengetragen und gehen jetzt auf die Reise nach Malawi. In dem südostafrikanischen Land Malawi kommen die Sport-sachen Kindern und Jugendlichen zugute, die da-

mit dann Sport treiben können. Die Menschen dort sind zu arm, um sich Ausrüstung für den Sport kaufen zu können, sind aber eine begeisterte Fußballnation mit eigener Fußballnationalmannschaft.

Foto: Martin Kalb

Suche nach Einsparungen

Ingersheim Im Gemeinderat wurde der Haushalt 2022 plus die Finanzplanung 2023 bis 2025 beraten. Die Verabschiedung ist für den 22. Februar vorgesehen. Von Jörg Palitzsch

Im Ingersheimer Verwaltungsausschuss wurde der Haushalt 2022 von der Kämmerei vorgestellt. Am Dienstag gab es dazu Stellungnahmen. Die Möglichkeiten der Gemeinde seien im Wesentlichen von zwei Leitplanken bestimmt, so Bürgermeisterin Simone Lehnert: „Von den finanziellen Mitteln, die uns zur Verfügung stehen. Und dem Spielraum, den uns das Gesetz gibt.“

Deutlich wies sie Kritik an den Steigerungen der Personalkosten zurück. Man habe in keinem Bereich zu viel oder unnötiges Personal. Vielmehr hängen die Kostensteigerungen an wachsenden Aufgaben und Tarifanpassungen im öffentlichen Dienst.

Sparmaßnahmen müssen sein
2021 seien viele Dinge angestoßen und realisiert worden. Unter anderem eine Nahversorgung nach Kleiningersheim, Beeten II und die Verbesserung der Kinderbetreuung. Nun sei es unabdingbar, dass in diesem Jahr das Gemeindeentwicklungskonzept gestartet werde.

Für 2022 gelte, Sparmaßnahmen zu ergreifen und die Erträge zu erhöhen, sagte Jürgen Fleischmann (FWG) zum Haushalt. Er nannte die Kinderbetreuung, wo neue Ideen beitragen sollen, Betreuungsmodule zu ändern, um Kosten zu sparen. Auch wünsche man sich für das Gewerbegebiet



„In den Beeten II“ wird gebaut. Aus dem Grundstücksverkauf wird mit Einnahmen von 9,4 Millionen Euro gerechnet. Foto: Martin Kalb

eine Weiterentwicklung, wichtig seien auswärtige Firmen, die in Ingersheim investieren. Fleischmann rief dazu auf, sämtliche Steuern, Gebühren und Entgelte zu prüfen und gegebenenfalls anzupassen.

Strukturelle Defizite könnten nur langfristig durch eine entscheidende Verbesserung der Gewerbesteuerreinnahmen behoben werden, meinte Thorsten Majer (SPD). „Die Absage der Firma Atlanta war ein Schlag ins Kontor.“ Jetzt brauche es eine vergleichbar finanziell attraktive Alternative, ansonsten sei das im Plan genannte Ziel Haushaltsausgleich weder 2025 noch 2030 erreichbar. Eine weitgehende Streichung von Mitteln für freiwillige Aufga-

ben als vorgesehen, sei jedoch sinnwidrig, da hiervon vor allem die Vereine betroffen wären.

Seit Jahren hoffe man auf mehr Gewerbesteuer, dies habe sich aber nicht erfüllt, so der Befund von Karin Zimmer (WIR). Einnahmehöhen aus Erschließungen des Gewerbegebiets, „Gröninger Weg West“ würden immer noch auf den Konten des Zweckverbandes ruhen. Erneut kritisierte Zimmer, dass für den Haushalt immer noch keine Eröffnungsbilanz vorliege, damit erhalte man dann auch Informationen über die Nutzungsplanungen der Liegenschaften.

Ursula Heinerich von der CDU konzentrierte sich auf die kommende Sanierung der Ortsdurch-

fahrt, die zu einem Aushängeschild der Gemeinde werden müsse, während Martina Spahlinger (MIT) signalisierte, dem Haushalt im Februar nicht zuzustimmen. Man befürworte die laufenden Haushaltskonsolidierungen, es könne aber nicht sein, langjährig aufgelaufene Schulden auf die Bürger umzulegen.

Christoph Leibrecht von der FDP war krankheitsbedingt entschuldigt. Auf Nachfrage antwortete er schriftlich, die Einnahmen aus den Beeten II würden zum richtigen Zeitpunkt kommen, würden jedoch keinen großen Raum für weitere Investitionen zulassen, da das Geld schon für wichtige Projekte und Investitionen verplant sei.

Keine Eröffnungsbilanz vorgelegt

Im Jahr 2018 wurde in Ingersheim das Rechnungswesen des kommunalen Haushaltes von der Kameralistik auf das „Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen“ (NKHR), die doppelte Buchführung in Konten, umgestellt. Eine Säule des Systems ist die von Karin Zimmer (WIR) ange-mahnte Eröffnungsbilanz, bei der die Gemeinde ihre Vermögensgegenstände und Schulden aufnimmt und bewertet. Kammerin Helen Bauer sicherte zu, die Eröffnungsbilanz noch dieses Jahr vorzulegen. **itz**

Covid-19 aktuell im Kreis Ludwigsburg

Gesamtzahlen und Veränderungen gegenüber dem Vortag.

	k.A.	k.A.
Aktuell Infizierte	k.A.	k.A.
Aktuelle Todesfälle	k.A.	k.A.
Hospitalisierungsrate	4,9	0,1
7-Tage-Inzidenz	851,6	27

LUDWIGSBURG

Intensiv / IMC	7	2
davon beatmet / NIV	5	0
Normalstation	24	0
gesamt	31	2

BIETIGHEIM

Intensiv / IMC	3	0
davon beatmet / NIV	2	0
Normalstation	8	3
gesamt	11	3

Stand: 26.01.2022, 20 Uhr

BZ Grafik | Quelle: RKH Kliniken und Landratsamt Ludwigsburg

Alle Angaben ohne Gewähr.

Die Trennung meistern

Onlinekurs Kostenloses Training für geschiedene Eltern.

Ludwigsburg. Unter dem Titel „Trennung meistern - Kinder stärken“ bietet die Psychologische Beratungsstelle des Landkreises Ludwigsburg in Zusammenarbeit mit der psychologischen Familien- und Lebensberatung der Caritas erneut ein kostenloses Gruppentraining für getrennte oder geschiedene Eltern an. Die beiden Parallelgruppen sind gedacht für jeweils zehn bis zwölf Elternteile.

Die Einführungsveranstaltung findet am 17. März von 9 bis 12 Uhr (Elternteile Gruppe A) und 15 bis 18 Uhr (Elternteile Gruppe B) statt. Weitere fünf Termine folgen an weiteren fünf Donnerstagen zur selben Zeit. Das Gruppentraining möchte Betroffenen Hilfen an die Hand geben, mit denen sie die Situation bewältigen und neue Lösungen finden können, teilt das Landratsamt mit.

Das angebotene Training möchte Betroffene durch diese schwierige Phase der Trennung begleiten und Hilfen geben, mit denen eine Trennungssituation besser gemeistert werden kann. Durch das Betrachten des eigenen Verhaltens in einem objektiveren Kontext können neue Handlungsmöglichkeiten entdeckt und Lösungswege gefunden werden. Es geht um das Aufrechterhalten der Kommunikation zwischen den Eltern, um die Bedürfnisse von Kindern und um Tipps, wie ein getrenntes Paar seine Elternrolle gut erfüllen kann. Materialien helfen den Teilnehmern, die erarbeiteten Inhalte im Alltag umzusetzen. Die Teilnahme ist kostenlos. **bz**

Info Anmeldung für Interessierte bis zum 10. März bei der Psychologischen Beratungsstelle unter Telefon (07141) 144 25 29, per Mail an psychologische.beratung@landkreis-ludwigsburg.de.



Die Liebesgeschichte schlechthin

Passend zum Valentinstag, 14. Februar, 20.15 Uhr wird die Liebesgeschichte schlechthin, „Romeo und Julia“ in einer Ballett-Live-Übertragung aus dem Royal Opera House in London im Scala in Ludwigsburg gezeigt. Foto: Scala

Unfallflucht 10 000 Euro Schaden

Ludwigsburg. Am Dienstag kam es in der Neckarstraße im Osten Ludwigsburgs zu einer Unfallflucht mit einem Sachschaden von rund 10 000 Euro. Zwischen 13.05 und 14.25 Uhr streifte laut Polizei ein unbekannter Fahrzeuglenker einen Audi, der am Straßenrand abgestellt war. Ohne sich um den Unfall zu kümmern, machte sich der Unbekannte anschließend aus dem Staub. Zeugen, die Hinweise geben können, können sich unter Telefon (07141) 18 53 53 melden. **bz**

Erneuter Autokorso gegen Corona

Ludwigsburg. Für kommenden Freitag wurde bei der Versammlungsbehörde der Stadt eine Versammlung in Form eines Autokorsos mit dem Thema „Sofortige Beendigung aller Corona-Maßnahmen“ angemeldet, der ab 15.45 Uhr von der Reuteallee bis in die Aldinger Straße führen wird und dort gegen 17 Uhr enden soll, teilt die Polizei mit.

Von der Reuteallee führt die Aufzugsstrecke über die Heilbronner Straße und die Bottwaralstraße nach Hoheneck. Über die Beihinger Straße und die Heimgasse geht es entlang des Neckars auf der Uferstraße und über

die Marbacher Straße wieder zurück auf die Heilbronner Straße bis nach Eglosheim. Die Teilnehmenden werden dann in die Markgröninger Straße abbiegen und in Richtung Asperg weiterfahren. Entlang der Ortsumfahrung Asperg und der Ludwigsburger Straße geht es in den Ludwigsburger Westen. Die Strecke führt im weiteren Verlauf von der Osterholzallee, in die Asperger Straße, die Wilhelmstraße und zurück auf die Stuttgarter Straße. Anschließend verläuft der Korso entlang der Robert-Franck-Allee und der Aldinger Straße bis zum Zielort Aldinger Straße. **bz**

Sprayer Auf frischer Tat erwischt

Bönnigheim. Zwei 17 und 18 Jahre alte Tatverdächtige wurden am Dienstag gegen 18.30 Uhr von Beamten des Polizeipostens Kirchheim auf frischer Tat in der Margarete-Steiff-Straße in Bönnigheim erwischt. Beim Streifenfahren bemerkten die Polizisten an einem Baucontainer ein frisches Graffiti und trafen auch zwei junge Männer an, deren Hände schwarze Farbe aufwiesen und die eine Farbspraydose dabei hatten. Die beiden gaben zu, den Container besprüht zu haben. **bz**